

Mit dir gemeinsam erweitern wir das Freifunk-Netz

Starten wollen wir entlang der *Georg-Schumann-Straße*, der langen Magistrale im Leipziger Norden.

Auch belebte Plätze wie der *Renftplatz am Anker* in Möckern oder der *Möckernsche Markt*, der *Arthur-Bretschneider-Park* in Eutritzsch, die *Jugendfreifläche am Auensee* oder Plätze in Wiederitzsch und Lindenthal sind umsetzbar.

Als Initiator*innen fangen wir bei uns an. Unsere *Kontakt- und Beratungsstelle* hat seit Juni zwei Freifunk-Knoten.

Es geht nur mit deiner Beteiligung

Uns ist Beteiligung besonders wichtig. Um einen Platz mit Freifunk auszustatten, braucht es Anwohner*innen, Gewerbetreibende oder anliegende Einrichtungen, wie Kirchen, Freizeittreffs, Schulen, Büros, etc., die einen Teil ihres eigenen Internetanschlusses teilen wollen. Am Ende gewinnen alle: Gewerbetreibende können ihren Kunden*innen kostenfreies WLAN anbieten, ohne teure Pakete zu buchen. Bildungs- und Sozialeinrichtungen schaffen digitale Zugänge für ihre Adressat*innen und Passant*innen oder Tourist*innen freuen sich unterwegs über den Mehrwert.

Werde Freifunker* in

Ich will mitmachen! Wo melde ich mich?

Wenn du Interesse am Aufbau von Freifunk im Leipziger Norden hast, nimm gern Kontakt mit uns auf: Sprich uns an, wenn wir auf Streetwork sind oder kontaktiere uns in der Kontakt- und Beratungsstelle:

AfJFB | SG Straßensozialarbeit | Streetwork Nord
Georg-Schumann-Str. 118 | 04155 Leipzig
E-Mail: christoph.meyer@leipzig.de
Mobil | SMS | Signal: 01522 2989403

Ich will einfach so dabei sein ...

Selbstverständlich kannst du das Netz auch allein mitgestalten und dir deinen eigenen Freifunk-Router auf das Fensterbrett stellen. Anleitungen dazu findest du unter: <http://firmware.leipzig.freifunk.net/>

Ich habe alte Router, die ich gern spenden würde

Toll! Immer her damit. Wir flashen sie mit der Freifunk-Leipzig-Firmware und verteilen sie an Privatleute oder Gewerbetreibende im Leipziger Norden. Wenn Du magst, machen wir das auch gern mit dir gemeinsam. Auf Wunsch holen wir die Geräte auch ab.

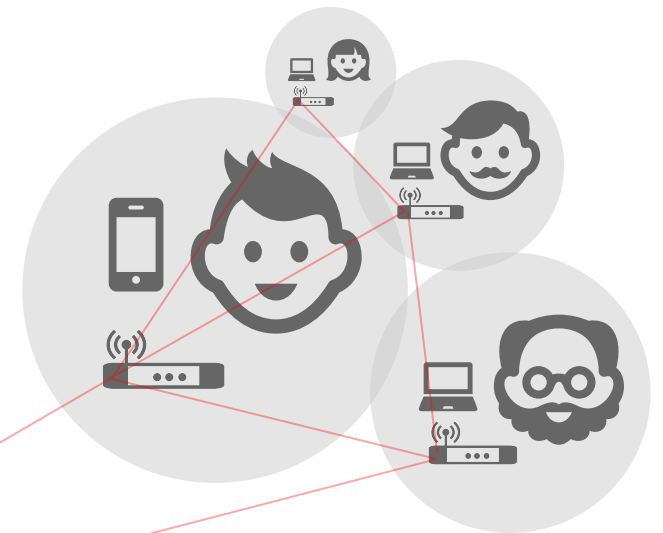
Wo finde ich weitere Informationen?

Einen Überblick über Freifunk-Initiativen in Deutschland findest du unter <https://freifunk.net>

Weitere Informationen gibt es auch unter <http://leipzig.freifunk.net>
<https://digit.social/freifunk>

WLAN FÜR ALLE

Mit Freifunk die digitale Teilhabe im Leipziger Norden stärken



Angepasste Version des Informationsflyers "WLAN FÜR ALLE. Freie Funknetzwerke auf einen Blick" (Medienanstalt Berlin-Brandenburg)
<https://mabb.de> | Lizenz: CC-BY-4.0

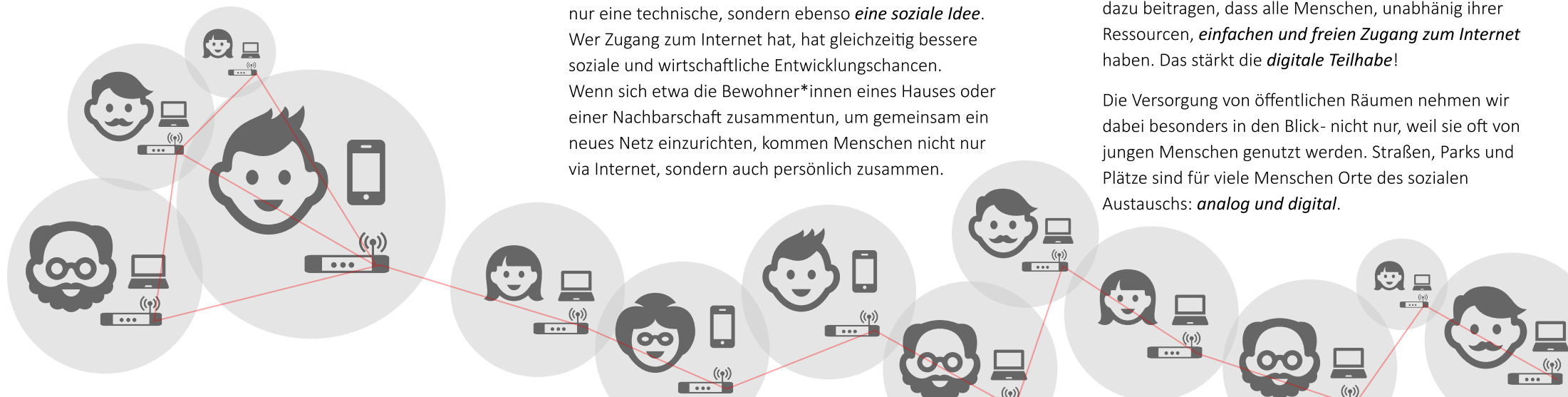
Das ist Freifunk

Freifunk ist der bekannteste Name für Initiativen, bei denen Bürger*innen freie Daten-Funknetze aufbauen, die sogar Zugang zum Internet bieten.

Die Grundidee von Freifunk ist simpel: Bürger*innen bauen ein *Gemeinschaftsnetz* auf. Jeder kann mitmachen und einen Teil dazu beitragen. In fast allen deutschen Haushalten findet sich heute ein WLAN-Router, viele solcher WLAN-Netze lassen sich miteinander verbinden und zu einem Bürger*innennetz zusammenschalten.

Ein solches Netz kann mit dem Internet verbunden werden, indem Bürger*innen ihren DSL-Anschluss und einen Teil der oft ungenutzten Bandbreite dem Gemeinschaftsnetz zur Verfügung stellen. Zugleich werden einzelne, lokale WLAN-Netze von den Freifunker*innen zu größeren Netzen verbunden, die verschiedene Nachbarschaften, aber auch Stadtteile oder Gemeinden verbinden können.

Freie Funknetze haben in den letzten Jahren in Deutschland einen deutlichen Entwicklungsschub genommen: Über 48.000 Zugangspunkte verzeichneten die Initiativen im Frühjahr 2020. Das entspricht mehr als einer Verdopplung im Vergleich zu 2015.



Was ist die Idee?

Was an Freifunk „frei“ ist ...

Meist werden vier Merkmale genannt, die ein freies Netz ausmachen:

1. Es ist für *alle zugänglich*.
2. Es gibt *keine Zensur*.
3. Es wird *nicht kommerziell* betrieben.
4. Es gehört der *Gemeinschaft*.

Viele der Initiativen um freie Funknetze sind an Orten entstanden, an denen es nur unbefriedigenden oder gar keinen Internetzugang gab. Da lag der Gedanke nahe, sich den verfügbaren *Zugang zu teilen*.

Digitale Spaltung überwinden - sich sozial vernetzen

Der Zugang zum Internet ist heute eine *grundsätzliche Bedingung für die Teilhabe* am gesellschaftlichen Leben. Die Chancen auf einen Zugang sind allerdings ungleich verteilt und zudem stark von sozialen Faktoren abhängig. So bleiben vielerorts weiße und graue Flecken bei Internetzugang und Breitbandversorgung. Zur Überwindung dieser strukturellen Benachteiligung leistet Freifunk einen wesentlichen Beitrag.

Die Vernetzung ist für viele Freifunker*innen aber nicht nur eine technische, sondern ebenso *eine soziale Idee*. Wer Zugang zum Internet hat, hat gleichzeitig bessere soziale und wirtschaftliche Entwicklungschancen. Wenn sich etwa die Bewohner*innen eines Hauses oder einer Nachbarschaft zusammentun, um gemeinsam ein neues Netz einzurichten, kommen Menschen nicht nur via Internet, sondern auch persönlich zusammen.

WLAN im öffentlichen Raum

In Städten kann Freifunk eine Option sein, öffentliche WLAN-Netze auf- oder auszubauen, etwa auf Straßen, Plätzen, bei öffentlichen Gebäuden oder ganzen Stadtvierteln. Gibt es bereits Freifunk-Initiativen, kann dabei an bestehende bürgerschaftliche Strukturen angeknüpft werden. Das Freifunk-Netz wächst, je mehr Teilnehmer*innen aktiv mitmachen und den Datenverkehr unter sich aufteilen. Dass dabei auch größere Gebiete versorgt werden können, zeigt etwa das Freifunk-Netz in Berlin. Dort bilden Richtfunk-Verbindungen über Kirchtürme, Rathäuser und andere hohe Gebäude das Rückgrat des Freifunk-Netzes. Eine zusätzliche Anbindung an einen Internetknoten sorgt als „Auffahrt zum Daten-highway“ für mehr Bandbreite ins Internet.

Auch in Leipzig ist die Freifunk-Initiative bereits seit vielen Jahren aktiv. In fast allen Stadtteilen gibt es Freifunk-Knoten. Eine Übersicht findet sich unter <http://karte.leipzig.freifunk.net>

Freies WLAN im Leipziger Norden

Als Sozialarbeiter*innen von Streetwork Nord wollen wir dazu beitragen, dass alle Menschen, unabhängig ihrer Ressourcen, *einfachen und freien Zugang zum Internet* haben. Das stärkt die *digitale Teilhabe*!

Die Versorgung von öffentlichen Räumen nehmen wir dabei besonders in den Blick- nicht nur, weil sie oft von jungen Menschen genutzt werden. Straßen, Parks und Plätze sind für viele Menschen Orte des sozialen Austauschs: *analog und digital*.